



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
108 (1898)**

143 (27.5.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-75088](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-75088)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Ercheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Telegraphisch: „Journal Mannheim.“  
An der Postlinie eingetragen unter  
Nr. 2802.

Abonnement:  
60 Btg. monatlich,  
Preis 10 Btg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2,80 pro Quartal.

Inserate:  
Die Anzeigen-Zeile 20 Btg.  
Die Anzeigen-Zeile 60 Btg.  
Einzel-Nummern 8 Btg.  
Doppel-Nummern 6 Btg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Ernst Otto Dopy.

für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.

für den Interenten-Teil:  
Karl Kpfel.

Notationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.

(Ester-Mannheimer Typograph-  
Anstalt.)

(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 143.

Freitag, 27. Mai 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

### Die Sozialdemokratie und der Eid.

Sozialdemokratische Blätter haben es den sozialistischen Abgeordneten der Zweiten sächsischen Kammer zum Vorwurf gemacht, daß sie über die geheime Sitzung in der über das Geschenk an König Albert Beschluß gefaßt wurde, sich ausschwiegen. Die „Sächsische Arbeiterzeitung“ z. B. meinte, die sozialistischen Abgeordneten hätten erklären müssen, daß die Zweite Kammer in öffentlicher Sitzung sich mit der Frage befaßt, und hätten sich vorbehalten sollen, deswegen „an die Öffentlichkeit zu gehen.“ Hier- auf entgegnete der sozialistische Abgeordnete G o l d s t e i n im „Sächsischen Volksblatt“: Die sozialdemokratische Fraktion der Zweiten Kammer wäre darüber einig gewesen, daß sie ihrem Eid — gemäß Paragraph 82 der Verfassungsurkunde, sowie gemäß Paragraph 135 der Verfassungsurkunde, der von den geheimen Sitzungen handele — nachzugehen habe; auch die Landtagsordnung binde sie. Als Antwort auf diese Erklärung schreibt die „Sächsische Arbeiterzeitung“ u. A. wörtlich folgendes: „Genosse Goldstein beruft sich auf die Verfassung. Es läßt sich darüber streiten, ob ein Eidbruch, bezw. ein Verfassungsbruch vorhanden ist, wenn ein Abgeordneter, der durch die geheime Verhandlung das Wohl des Staates, die Interessen des Volkes für gefährdet hält, gegen die Geheimhaltung protestiert und die öffentliche Meinung dagegen aufruft, oder ob nicht vielleicht Diejenigen die Verfassung verletzen, die dem Volksinteresse zuwiderlaufende Dinge in aller Heimlichkeit abmachen, um dann das Volk damit zu überrumpeln.“ — So die „Sächsische Arbeiterzeitung“! Kein Jesuit kann strapuloser den Eidbruch in das Belieben jedes „Volksinteressen“ stellen, als es hier geschieht. Die sozialdemokratischen Führer werden natürlich nicht erzwungen, gegen- über der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ auf das „korrekte“ Verhalten der sozialistischen sächsischen Landtagsabgeordneten hinzuweisen. Entspricht aber solche „Korrektheit“ der in der Sozialdemokratie herrschenden Auffassung von der Heiligkeit des Eides? Und entspricht die „Korrektheit“ der sozialistischen sächsischen Landtagsabgeordneten in der That lediglich der Achtung vor der Heiligkeit des Eides? Leider zwingen uns urkundlich beglaubigte Thatsachen, beide Fragen verneinend zu beantworten. Dasselbe „Sächsische Volksblatt“, in dessen Spalten Herr Goldstein jetzt die Eidestreue seiner Fraktion verkündete, hat im Oktober 1897 im Briefkasten einem Leser in Lengsfeld folgenden nicht unwürdigen Rath gegeben:

„Machen Sie sich keine Kopfschmerzen umsonst. Der Unterthaneneid, sowie der Bürgereid müssen geleistet werden, sonst werden Sie nicht zur Staatsangehörigkeit und Bürgerwerdung zugelassen. Die politischen Eide sind Formen, denen genügt werden muß, und denen ohne Rückhalt genügt werden kann. Der Politiker hat sich damit abzufinden und findet sich damit ab. Bradlaugh in England und auch im Elsaß haben durch die Verweigerung des politischen Eides nicht das Geringste gewonnen. Die Abgeordneten der verschiedenen Landtage haben den politischen Eid geleistet, andernfalls wären die Wähler ohne Vertretung geblieben. Der politische Eid ist obendrein etwas, was nicht erzwungen werden kann, er ist vielmehr freiwillig. Stolpern Sie also nicht über Formalitäten des konstitutionellen Staates.“

Wäre es hiernach noch ein Zweifel in welchem Geiste und mit welchen Hintergedanken die Sozialdemokratie den politischen Eid geleistet wissen will, so hätte ihn Herr D e b e l gründlich behoben. Debel sagte in der Reichstagsitzung vom 15. Dezember 1894 (Stenographischer Bericht S. 165):

„Herr von Bennigsen ist u. a. auch zu sprechen gekommen auf den sogenannten Verfassungseid; er hat angeführt, daß wir — er hat den Abgeordneten von Vollmar und mich speziell genannt — als Abgeordnete in den Landtagen von Bayern und Sachsen den Treueid geschworen hätten. Jawohl, den haben wir geschworen; und wenn Sie, Herr von Bennigsen, ihn auch in die Reichsverfassung einführen, so schwören wir ihn auch.“

Der stenographische Bericht verzeichnet hierauf „große Heiterkeit“ und „sehr richtig“ bei den Sozialdemokraten. Es steht demnach fest, daß für die ausschlaggebenden Sozialdemokraten der politische Eid, mag er auch der Unterthaneneid, der Bürgereid oder der Verfassungseid sein, nichts weiter ist, als eine inhaltslose Form. Scheint das Verhalten der sozialistischen Mitglieder des sächsischen Landtags dem zu widersprechen, so handelt es sich offenbar um keine „Mauserung“ grundsätzlicher Art, sondern um einen taktischen Zug! Der Termin zur Reichstagswahl steht nahe bevor, die Rücksicht auf die „Mitläufer“ nöthigt die sozialdemokratische Auffassung vom Eide in der gefälligen Beleuchtung „bürgerlicher“ Korrektheit zu zeigen. Die Demokraten werden sich diesen Sand mit dem größten Behagen in die Augen streuen lassen.

### Die Verelendungstheorie.

Die Grundlage des sozialdemokratischen Agitationsprogramms ist der Wahn, daß im Laufe der kapitalistischen Entwicklung die Arbeiterklasse „immer tiefer ins Elend ohne Aussicht auf Verbesserung ihrer Lage innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft“ sinke. Diese Grundlage wurde im verflochtenen Jahre mit einem kräftigen Stoß erschüttert. Der Führer Liebknecht hatte dazu den Anlaß gegeben. Auf einer seiner Auslandsfahrten war er durch Holland gekommen und hatte als Reiseskrift seiner Partei jenseits, wie allgemein in Holland doch der Wohlstand verbreitet und weniger tief und breit als in Deutschland die Klüft zwischen Reich und Arm sei. Aus der Mitte der Partei wurde ihm

darauf nachgewiesen, daß nicht nur diese Behauptung gegen die „einfachen Thatsachen der Sozialstatistik“ verstieße, sondern überhaupt die ganze im Erfurter Programm noch aufbewahrte Ansicht von der sich stetig verschärfenden Verelendung angesichts der Entwicklung der deutschen Verhältnisse nicht mehr zu halten sei. Daraus entspann sich eine gereizte Debatte, in der man gegen den Abg. Schönlant, der dies zu sagen gewagt, sehr ausfallend wurde, aber ihn nicht widerlegte, weil er eben die Thatsachen für sich hat und außerdem den Theil der Partei, dem der unfruchtbare mit Schlagworten sich selbst genügende Dogmatismus im Stillen schon längst zuwider geworden. Die Verelendungstheorie ist aber nicht nur die Voraussetzung des Parteiprogramms, sondern auch das Hauptargument für die Wahlen, und so gibt sich denn das vom sozialdemokratischen Parteivorstand für die Wahlen heraus- gegebene Handbuch alle mögliche Mühe, das Loch, das der Genosse Dr. Schönlant in den Parteimantel gerissen, wieder zu schließen; man beschwört die Geister der Marx und Engels und schreibt: „Mögen also immer Einzelne in der Partei in ihrem hyperkritischen Eifer, die Meister übermeistern zu wollen, sich zu Äußerungen herbeilassen, die sachlich unzutreffend sind und nachher seitens der Gegner mit Absicht übertrieben und entstellt werden, für die Partei liegt kein Grund vor sich dadurch beirren zu lassen.“

Für die Wahlbewegung soll es also bei der Verelendungstheorie bleiben und darum seien einige Zahlen in Erinnerung gebracht, welche, um diese Theorie verwerthen zu können, ignoriert werden müssen. Zunächst aus der Produktionsstatistik. In der ersten Hälfte des vorigen Jahrzehnts belief sich auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, der Verbrauch von Roggen auf 121,0 Kg., 1895-96 auf 123,8; der Konsum von Weizen stieg in derselben Zeit von 51,6 Kg. auf 74,4 von Gerste von 40,8 auf 58,5; von Kartoffeln von 339,9 auf 492,8 Kg. Der Zuderverbrauch stieg in der Zeit von 1886 bis 1896 von 7,7 Kg. auf 12,7 Kg., der Bierkonsum hat sich in den letzten fünfzehn Jahren, auf den Kopf berechnet, von 84,9 auf 115,7 Liter gehoben; ebenso ist der Tabak- und Branntweinkonsum gestiegen. Der Baumwollkonsum welcher natürlich die Benutzung von Baumwollfabrikaten bedeutet, hat sich in den letzten fünfzehn Jahren verdoppelt; der Kohlenverbrauch ist von 1445 Kg. auf 2028 Kg. für den Kopf der Bevölkerung gewachsen; ebenso ist bei dem Verbrauch an eingeführten Nahrungsmitteln wie Kaffee, Thee, Reis, ausländische Gewürze, eine ständige Zunahme festzustellen. Alles dies sind Zahlen, welche eine erhebliche Besserung in der Lebenshaltung gerade der breiten Volksschichten bedeuten.

Auf der anderen Seite stehen die großen Summen, die aus der Versicherungsgesetzgebung der Arbeiterchaft zugeflossen sind. Das sind allein 193 Millionen Mark, welche auf die Alters- und Invalidenversicherung entfallen, zu der freilich auch die Arbeiter einer Bruchtheil der Kosten aufbringen. Ende 1896 empfingen 202 015 Personen Alters-Renten; die Zahl der Invaliden-Rentenempfänger belief sich auf 154 745. Dazu kommt die Unfallversicherung, deren Kosten ganz den Arbeitgebern zur Last fällt; die Gesamtsumme der Entschädigungsbeträge und Renten belief sich 1896 auf 57,4 Mill. Mark. In diesem Jahre wurden davon an 329 380 Verletzte Entschädigungen bezahlt und an rund 95 000 Angehörigen Geldbeträge. Weiter hat die Einkommenstatistik ergeben, wie sehr sich gerade die Einkommensverhältnisse der breiten Schichten gebessert, wozu noch kommt, daß gerade die arbeitenden Klassen, namentlich in Preußen, durch die Steuer- Gesetzgebung entlastet, wo nicht befreit worden sind. Wo nur immer Lohnstatistiken aufgemacht worden sind, allerorts sind nachweislich die Löhne fortgesetzt gestiegen, und zwar zu gleicher Zeit, wo die Waarenpreise insbesondere für Nahrungsmittel und die Kapitalrente fortgesetzt gesunken sind. Ebenso sind die Einlagen in den Sparkassen fortgesetzt gestiegen, namentlich die Zahl der kleineren Beträge.

Das sind Thatsachen, die auch dem einfachen Arbeiter einleuchten, der für sein Fortkommen zu sorgen und sich davor zu schützen hat, daß ihm nicht zu Nachtheil frivol von der sozialdemokratischen Agitation inszenirte Ausfälle die Erwerbs- gelegenheit verkürzen. Diesen Thatsachen gegenüber ist die „Verelendungstheorie“ nicht mehr zu halten, und darum braucht sich auch die Sozialdemokratie nicht zu wundern, daß die arbeitenden Klassen trotz aller Verheißung sich bei der Vorbereitung der Wahlen diesmal nicht aus ihrer Ruhe bringen lassen wollen.

### Deutsches Reich.

#### Aus der Zweiten badischen Kammer.

In raschem Tempo hat jetzt die Zweite Kammer einen Theil der vorliegenden Gesetzentwürfe und Petitionen erledigt. Auch die Regierung legt fast täglich neue Entwürfe vor, die zumeist mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch im Zusammenhang stehen und wenn irgendwie möglich noch im Laufe der Session verabschiedet werden sollen. Die Möglichkeit hängt einzig und allein von dem Gang der Verhandlungen in der Justizkommission ab, der die Pflanzungsaufgabe zufällt, die schwierigen und wichtigen Materien einer eingehenden Berathung zu unterziehen u. die folgenschweren Beschlüsse zu fassen. Im Plenum dürften sich die Verhandlungen glatt abwickeln, da die Absicht besteht, einen Theil der Entwürfe nach den Kommissionsbeschlüssen im Ganzen anzunehmen.

Auf dem Parteitag der westfälischen Nationalliberalen,

der dieser Tage in Dortmund stattfand, sagt Dr. Baasche u. a.: „Als vor fünf Jahren bei der Reichstagswahl Heeresfragen

im Vordergrund standen, hat die nationalliberale Partei versprochen, die unteren Klassen nicht zu belasten, und jetzt nach 5 Jahren kann die Partei sagen, daß sie gehalten was sie versprochen. Was den Ausbau der Flotte betrifft, so erkennt man die Bedeutung einer Flotte in Weltkriegen, gerade bei dem heutigen Kriege, den die nordamerikanische Union vom Zaune gebrochen hat. Wer sich an die Mac Kintley-Bill und die Dingley-Bill erinnert, weiß, was von dort für uns zu erwarten ist. Was würden die Nordamerikaner thun, wenn sie sähen, daß der deutsche Michel nicht daran denkt, mit gepanzerter Faust dreinzufahren, wenn seine Interessen gefährdet werden? Der weltanschaulichen Politik zum Schutze und zur Förderung unsrer Handelsinteressen haben wir rüchhaltlos zugestimmt, und auch hier in Westfalen haben die Reden unsrer Führer Anklang gefunden. Daß die Flottenvorlage auf 8 Jahre gebunden ist, ist schon dahin ein Fortschritt, daß nicht jedes Jahr über die Bewilligung eines Schiffes gestritten wird. Was die Fragen der Wirtschaftspolitik betrifft, so wäre es viel besser für die Entwicklung unsrer Volkes, wenn große ideale politische Fragen für unsre Wahlen maßgebend wären. Ein Reichstag, der nur nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten gruppiert ist, wäre der Anfang vom Ende einer vernünftigen Wirtschaftspolitik im Reiche. Wir wollen nicht einseitige Interessen, wir wollen den Schutz der nationalen Arbeit in allen ihren Gliedern herstellen.“

#### Die angebliche Veränderung des Reichstagswahlrechts.

Die Centrumpresse und ihr Gewöhrsmann Herr Müller-Fulda sind bis jetzt auf die an sie ergangenen Aufforderungen mit ihren Hintermännern für die hartnäckig festgehaltene Behauptung von der Absicht der Regierung auf Veränderung des Reichstagswahlrechts und Erneuerung des Kulturkampfes herausjuriden, eine Namensnennung immer noch schuldig geblieben. Das Organ des Staats- sekretärs Graf Posadowski, die „Neuen Pol. Nachrichten“, rüden deshalb den Herrn Müller-Fulda zur Widerlegung seiner Erfindungen scharf auf den Leib und erklären zum Schluß ihrer Darlegungen: „Die Behauptungen, die angeblich von dem bisherigen Abgeordneten Müller-Fulda aufgestellt sind, und die Andeutungen der „Germania“ tragen, da sie beweislos geblieben sind, den Charakter einer uncorant- wortlichen Freivolthat.“

#### Ein- und Ausfuhr von Getreide und Mehl.

Von besonderem Interesse ist angesichts der Preisbewegung, die sich in den letzten Monaten auf dem Produktenmarkt vollzogen hat, der Nachweis über die Ein- und Ausfuhr von Getreide und Mehl im deutschen Zollgebiet, der soeben veröffentlicht wird und die Zeit vom 1. Januar bis 15. Mai umfaßt. Danach sind in dieser Zeit unmittelbar in den freien Verkehr eingeführt worden in Millionen Doppelzentnern Weizen 2,13; Roggen 1,65; Gerste 2,44; Hafer 1,10. Unmittelbar aus dem freien Verkehr wurden ausgeführt an Doppelzentner Weizen 680,984, Roggen 470,165, Gerste 47,983, Hafer 122,874. Davon entfallen auf den halben Mai, wo die Preise so hoch standen, an Doppelzentner Weizen 28,074, Roggen 62,441, an Gerste 5373, Hafer 14,008. Darunter befinden sich auch die Tonnen Getreide, die auf Grund ermäßigter Tarife ins Ausland gebracht werden konnten. Zieht man von der gesammten Einfuhr, der direkten und der auf Mül- lenlager und Niederlagen, die Gesamtausfuhr aus Verkehr, Mül- lenlager und Niederlagen ab, so ergibt sich in dieser Zeit ein Einfuhrüberschuß in Millionen Doppelzentner Weizen 2,6; Roggen 1,8; Gerste 2,9 und Hafer 1,2.

#### Deutschland und England.

Die „Morning Post“, die in auswärtigen Fragen stets das beste britische Denten repräsentirt, macht das Eingeständniß, daß Fälle denkbar seien, in denen Deutschland ein Zusammenwirken mit Großbritannien wünschen würde. „Das wäre, fährt das englische Blatt fort, eine Kombination, die nach unserem Urtheile beiden Ländern zum größten Segen gereichen würde und von der die Welt am meisten hoffen könnte. Weder Deutschland noch Großbritannien gelüftet es nach irgend einem Bestreben des Andern; beide sind zunächst wegen ihrer eigenen Unabhängigkeit und Einheit, vor Allem an der Ausbreitung zivilisierter Regierung, von Ordnung und Gesez über die ganze Welt interessiert im Interesse der friedlichen Arbeit des Handels und der Industrie. Beide Länder sind gegenseitig ihre besten Kunden. Die Ausdehnung Deutschlands bedeutet die Ausbreitung des britischen Handels und umgekehrt. Die britische Regierung wird daher, wenn sie in der vernünftigen Weise, die Chamberlain skizzirt hat, eine nationale Politik entwickelt, im Stande sein, Deutschland in vielen Fällen den praktischen Nutzen der britischen Korporation zu beweisen. Die wahre Richtung deutscher Ausdehnung geht nach Südosten und Kleinasien ist das beste Feld, das für deutsche Ansiedelung und deutsches Handelsunternehmen offen ist. Deutsche Anstrengungen in dieser Richtung sollen die volle und bereitwilligste Unterstützung der britischen Regierung finden.“ Das Blatt sucht dann zu beweisen, daß nur Englands bisherige Un- n i h u n f ä h i g k e i t Bismarck dazu getrieben hat, ein unbedingter Anhänger Rußlands zu werden. Die Aufgabe der gegenwärtigen Generation sei, für eine Kontinuität der nationalen Politik unabhängig vom Wechsel der Ministerien zu sorgen und England dadurch wirklich bündnißfähig zu machen.

#### Hofnachrichten und Persönliches.

Gestern fand bei günstigem Wetter auf dem Tempelhofer Felde in Berlin große Frühjahrsparade statt. Der Kaiser ernannte die Kronprinzessin von Griechenland zum Chef des Königlich Elisabeth-Garde-Regiments Nr. 3.

Der deutsche Kaiser laudte anläßlich des Todes des Marine- ministers Drin dessen feierliche Beisetzung. „Irgt, ein Bei-

Leibstelegramm an seine Wittve, in dem es heißt: „Mit tiefem Schmerz erfahre ich den Tod des Ministers von...

Gestorben sind:

Der Oberlandesgerichtspräsident Dr. Ritter in Hamburg. — Der frühere englische Minister Walpole in London.

Kurze Nachrichten.

Die Kreuzer „Deutschland“ und „Kaiserin Augusta“, Geschwaderchef Kontradmiral Prinz Heinrich, sind gestern von Taku nach Port Arthur in See gegangen.

Ein neuer Vandalenverbrechenprozess vor dem Reichsgericht steht in Aussicht, und zwar gegen den Bildhauer Friedrich Steinlen aus Lausanne, 34 Jahre alt, und den Reisenden Alfred Duffard aus Reg., 56 Jahre alt.

In der gestrigen Sitzung des Bundesrathes wurde dem Bericht des Ausschusses über den Entwurf einer Geschäftsordnung für den Währungsausschuss und den Bericht des Ausschusses über die Vorlage betr. die Ausprägung von Kronenmünzen...

Der Sozialdemokrat Vogtler wurde wegen Majestäts- und Ministerbeleidigung zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Der von der Firma Presto u. Co. von dem Norddeutschen Lloyd angekaufte Dampfer „Havel“ ist nach Italien (Genoa) weiterverkauft worden.

Die Frachtbampferlinie der vereinigten Gesellschaft (Bremer Lloyd und Hamburg-Amerikanische) nach Kiautschau beginnt ihre Fahrten nach Bremen am 2. Juni.

Eine Kolonialschule wird in Wigenhausen bei Kassel demnächst eröffnet.

Die Congo-Eisenbahn ist jetzt vollendet. Im April betragen die Einnahmen 680,000 Frs.

Herr K. Rexhahn macht wieder von sich reden; er schrieb Biquart einen offenen Brief, in dem er ihn mit Schimpfwörtern überhäuft, zum Kampfe herausfordert und mit Morddrohungen bedroht, wenn er sich ihm nicht stelle.

Wen sollen die Philippinen? Das ist die neue Frage, die jetzt am politischen Horizont auftaucht. Aus Berlin meldet man, daß Deutschland gegen eine etwaige Abtretung der Philippinen an Frankreich Einspruch erheben würde.

Wahlnachrichten.

Nationalliberale Wahlversammlung in Redarau.

Eine recht gut besuchte Wahlversammlung der Nationalliberalen fand gestern Abend im „Schwanen“ in Redarau statt. Herr C. Sch. eröffnete dieselbe und gab einen kurzen Ueberblick über die Kandidatur Wassermann und deren Geschichte.

Madine.

Von H. von der Landen.

(65)

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Im ersten Moment konnte Madine nicht genau erkennen, was er in seinem Innern dachte; näher tretend ergriff sie, daß es Worte der Verleumdung waren.

„Hier sind Sie in meinem Sanctuarium,“ sagte der greise Künstler, „das Sanctuarium meiner Erinnerungen.“ Diese Kränze, diese Bilder voragenwärtigen schon ein Stück Menschenleben; viele haben diesen, die dort von der Wand auf uns herabsehen, sind längst den Weg gegangen, den wir alle einmal gehen müssen, andere haben noch mitten im Lauf, aber das sind nur wenige.

Beihaltung des politischen Lebens zur Folge haben werde, und brachte ein Hoch auf den nationalliberalen Kandidaten Wassermann, wie auf die hier erschienenen Mannheimer aus.

Aus dem Wahlkreis Bergzabern-Germersheim meldet man: Der Landtagsabgeordnete H. Vichtenberger, welcher in die Kammer nach München zurückkehrt, hat nunmehr das ihm für Germersheim-Bergzabern angetragene Reichstagsmandat definitiv abgelehnt.

In Kaiserlautern-Kirchheim-Polanden beschloffen die nationalliberalen Vertrauensmänner von einer Candidatur abzusehen und die Stimm-Abgabe für Rösler frei stellen.

In Danzig fordern die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei ihre Genossenschaft auf, bei der bevorstehenden Reichstagswahl mit Rücksicht auf die gegenwärtige politische Lage für den bisherigen Abgeordneten Kietert (fr. Vgg.) zu stimmen.

Badischer Landtag.

69. Sitzung der Zweiten Kammer.

\* Karlsruhe, 26. Mai.

Abg. Eder (Dem.) berichtet über die Bitte der Gemeinden Detigheim, Hietigheim und Steinmatten um Einlegung von Arbeiterwegen auf der Straße Karlsruhe-Röschwoog und beantragt empfehlende Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnissnahme.

Nach einigen Ausführungen des Abg. Wacker (Str.), dem der Geh. Rath Zittel antwortet, und kürzeren Bemerkungen der Abg. Frh. v. Rodman (Str.), Ballist (Dem.), Ged. (Soz.) und Klein (natl.) wird der Kommissionsantrag angenommen.

Abg. Wittum (natl.) berichtet über die Bitte des Hilfsvereins aufseher Busch in Mannheim um Wiederanstellung im Staatsdienste und beantragt Uebertragung zur Tagesordnung, die beschloffen wird.

Die Bitte des Steuerassessorgehilfen Jgnaz Kraft in Müllingen um erasmäische Anstellung wird empfehlend überwiesen.

Abg. Müller (natl.) berichtet über die Bitte der Badischen Brauerei A. G. in Mannheim um Genehmigung des Wirtschaftsbetriebs in ihrem Gasthof zum „Gehnen Hof“ in Königstuhl bei Forstheim und beantragt Uebertragung zur Tagesordnung.

Abg. Geis (Soz.) hebt es ausfallend, daß sein Konkurrent seit Stillstand des Wirtschaftsbetriebs im „Gehnen Hof“ sein Gläubigersystem vergrößert habe. Es seien doch auch neue Konzessionen erteilt worden.

Abg. Kirchenbauer (Konf.): Die beiden Konzessionen von denen Geis spricht, seien für Wirtschaften erteilt worden, die schon längere Zeit bestanden und nur den Besitzer wechselten. Der Gemeinderath und das Bezirksamt müßten am besten wissen, was richtig sei.

Abg. Wacker (Str.): Wer einigermaßen die Verhältnisse auf dem Lande kenne, der wisse, daß keine Gedanken von Gemeinderäthen mehr zu beanstanden sind, als bei Gesuchen um Konzession neuer Wirtschaften. Das wollte er gegen Kirchenbauers Bemerkungen.

Der Kommissionsantrag wird gegen die Stimmen der Abg. Geis und Kramer angenommen.

Es wird noch eine Reihe von Petitionen erledigt. Nächste Sitzung: morgen.

Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 27. Mai 1898.

Von der Großherzogin sind dem Badischen Frauenverein in Karlsruhe 150 selbstgefertigte Arbeiten der verschiedensten Art im abgesehenen Werthe von 1650 Mark überwiesen worden, um solche zum Besten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims in Karlsruhe zur Verlosung zu bringen.

Erinnerungen. Zu Regierungsbauemeistern bei der Wasser- und Straßenbauverwaltung wurden die Ingenieurpraktikanten Karl Häbler in Mannheim und Philipp Künzler in Offenburg ernannt.

Auszeichnung. Wie wir vernehmen wurde die hiesige Firma G. Schindl u. Cie. auf der Rheinisch-Westfälischen Ausstellung in Elberfeld für Rohwaren- und Genussmittel, Kochkunst, Conditorei und Bäckerei für ihr Speisefett Patin mit der goldenen Medaille und Ehrenpreis ausgezeichnet.

Eine nationalliberale Wahlversammlung findet heute Abend in Obingen im „Ochsen“ statt. Abfahrt auf der Lokalbahn um 7 Uhr 21 Min.

Beziehungsfrage vom 26. Mai. Genehmigt werden folgende Schankwirtschafts-gesuche ohne Branntwein: Des Josef Branner in O. B., des Johann Braun in J. B., des Abraham Branner in K. B., 19, des Wilhelm Krämer in Schriesheim mit Branntwein. Weitergehenden werden auch die Schankwirtschafts-Transferrungs-gesuche (ohne Branntwein) des Johann Reimath von Schwesingerstraße 49 nach Dammstraße 10, des H. J. Hartmeyer von A. 2, 12 und U. 4, 12. Genehmigt wird ferner das Realgastwirtschafts-gesuch des Christian Herzog zum „Selben Kreuz“ G. B., nicht genehmigt dagegen das Gastwirtschafts-gesuch des Lud. Schandl in Redarau und abgesetzt das Realgastwirtschafts-gesuch des Wilhelm Necher zum „weißen Hamm“ in H. 1, 4. Genehmigt werden weiter: die Bauveränderungen in der Hauptproduktionsfabrik von G. Pfefferkorn in Mannheim, die Errichtung eines Eisens- und Metallgeschäftes durch die Redarauer Eisen- und Metallwerke, Gef. m. B. D. In Sachen der Stadtgemeinde Mannheim

gegen Kaufmann August Raible in Forstheim. Verfall von Strafen. Kosten betr., wird der Beschlusse verurtheilt. Nachbeschieden wird die Abhör der Gemeindefinanzenrechnung vom Reichsgericht für 1898. Die Entrichtung der Invaliditäts- und Altersversicherungsbeträge für die Arbeiter der Firma J. B. Lang & Comp., Sordition und Ueberhandlung in Mannheim wird vom Bezirksrath gebietet. Die Unterstüßungen aus dem durchschliffenen Waisenfond pro 1898 betr., erfolgt die Fortsetzung der Unterstüßungen.

Die hygienische Verziehung des Verkehrs aus Mannheim an Sonn- und Feiertagen durch Einführung der Sonntagsbillette nach allen möglichen Richtungen der Umgegend von Mannheim wurde in einer dieser Tage stattgehabten Versammlung der Wirthschaftlichen Vereine scharf gegeißelt; der jetzige Zustand sei eine Schandthat nicht nur des Wirthschaftswesens, sondern auch des ganzen Mannheimer Geschäftslebens. Es könne deshalb zum Mindesten verlangt werden, daß auf allen Strecken, welche mit Sonntags- oder sonst ermäßigten Billetten ab Mannheim-Ludwigshafen besahren werden können, auch solche nach Mannheim eingeführt werden, um auch hierher Fremde zu bekommen.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 10. Woche vom 8. Mai bis 14. Mai 1898. An Todesfällen für die 36 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — 1 Falle Malaria und Malaria, in — 1 Falle Scharlach, in — 1 Falle Diphtherie und Group, in — 1 Falle Unterleibstypus (gastro. Peritonitis), in — 1 Falle Kindbettfieber (puerperales Fieber), in 7 Fällen Lungenschwindsucht, in 6 Fällen akute Entzündung der Athmungsorgane, in 2 Fällen akute Darmkrankheiten, in — 1 Falle Brechruhr, Kinder bis 1 Jahr —. In 30 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

Folgende Infarkte geht uns von Herrn Dr. Sandfried, prakt. Arzt in Seckenheim zu: An eine verebliche Reduktion des Mannheimer Generalanzeigers. Sehr geehrte Redaktion! Ich bitte Sie, folgende kurze Mittheilung in Ihre Blatt aufnehmen zu lassen. Die „Volkstimme“ und im Anschluß an dieselbe das „Neue Mannheimer Volksblatt“ veröffentlicht einen Artikel, in welchem mir eine gewisse, sofe Handlung in meiner ärztlichen Praxis vorgeworfen wird. Ich erlaube mir hiermit zu erklären, daß ich gegen die verantwortliche Redaktion der „Volkstimme“ eine Weledigungsgelage eingeleitet habe, und daß ich dieselbe natürlich gegen das obengenannte Mannheimer Organ für Wahrheit auch thun werde. Die gerichtliche Verhandlung läßt hoffentlich nicht lange auf sich warten und wird die Angelegenheit richtig stellen. Ich denke, daß diese Zeilen genügen, um den Redaktionen weiterer Blätter die empfehlenswerthe Voricht gegen über Artikeln der „Volkstimme“ einzuflohen. Seckenheim, 25. Mai 1898. Hochachtungsvoll Dr. Sandfried, prakt. Arzt.

Landkarten für Radfahrer. Nunmehr sind auch die Hauenstein'schen Stadtkarten von Oberheffen mit Vogelberg, Weierau, Ruzigthal und Wochspsaff sowie von der Waprischen Pfalz und Rheinhessen erschienen, ausgestattet mit der gleichen Sorgfalt wie die übrigen Kartenwerke des Verlags. Die Pfalz-Karte zeigt das linksrheinische Gebiet von Karlsruhe bis Raab in einer Breitenausdehnung, die über Bilsch, Zweibrücken, Kusel, Idar-Oberstein, Kirchberg-Simmern hinausreicht. Die Nordost-Karte begreift einen Kreis: Höchst, Wehlau, Widenpoff, Jegenhain, Oersfeld, Gulda, Wehr-Gemünden, Altsachsenburg, Langen, Hochst. Die im Verlage von Ludwig Hauenstein's geographischer Anstalt in Frankfurt a. M. erschienenen Karten zeichnen sich durch große Uebersichtlichkeit und hervorragende Deutlichkeit des Hauptstraßen für Radfahrer ganz besonders aus.

Hochwasser. Die Hochwasserperiode ist vorüber. Rhein und Neckar fallen auf ihrem ganzen Laufe.

Zur Vertheilung des Schermermeister Emil Apfel werden wir ersucht, mitzutheilen, daß derselbe nicht aus Heidelberg, sondern aus Grünbach in der Pfalz stammt.

Ein freundlicher aber auch sehr hagelreicher Sommer soll in Aussicht stehen, wie Herr v. Coblenz-Stauden in der „Allg. Dorf-Z.“ mittheilt: Er läßt sich hierbei aus der Erfahrung, daß ein hoher Grundwasserstand während des Sommers in der Regel mit schwerem Hageljahr zusammenfällt, und thatsächlich haben wir jetzt einen so hohen Grundwasserstand, wie er seit 6 Jahren nicht gewesen ist. Auch aus einem anderen Grunde ist anzunehmen, daß der Sommer 1898 viele und schwere Hagelschläge bringen wird. Es ist eine Thatsache, daß auf einem übermäßig milden Winter fast

Met ist Fremden gegenüber, Sie sind mir methuadig wasch lieb und vertraut geworden. Nun wollen wir lesen.“

Und dann sahen sie wieder in dem traumlichen Raum mit dem Bild nach dem Garten hinaus, und Madine las die ihr durch ihn bezeichneten Szenen des Othello — es sprach die Rolle aus dem Wer

Madine hatte die Desdemona mit Frau Falkner-Woel gelesen, sie hatte damals einen tiefen Eindruck auf sie gemacht; aber jetzt, wo Emanuel Hobrecht, in seiner Blindheit vor ihr stehend, mit vor Leidenschaft bebender Stimme prophetisch, gewaltig den Worten lebendig vor ihr geistigen Auge zauberte, jetzt wuchs auch in ihr die Begierde, sie vergaß den Othello, die ganze Gegenwart und hauchte unbewußt jenen Worten der Desdemona von dem Einsinken ein, daß ihre Seele erlöset werden würde. Sie vergaß, daß es ein Othello war, der vor ihr stand, sie hörte nur den Wohlklang und die Gewalt dieses Stimmes, und hinterließen von dieser Sprache, folgte sie ihm überwältigt — und als Emanuel Hobrecht die Schlüsselworte des Othello gesprochen:

„Ich tödtete Dich, ich tödtete Dich! — Mir winkt im Tod kein schmerzlicher Genuß, Als, Golde, zu vergehen in Deinem Ruh.“

da wurde es still, ganz still in dem Gemach — Madine aber senkte ihr Antlitz auf die geschüttelten Hände und weinte. Emanuel Hobrecht hörte ihr leises Schuchzen und es sagte ihm deutlicher als alle Worte, daß der Genius seines Talents ihn noch nicht verlassen, daß er noch, wenn auch blind, der große, gottbegnadete Künstler geblieben war.

„Es ist gewaltig, großartig und hoch auferregend“, sagte Madine endlich, „wie ist es nur möglich, daß ein Geschöpf so voll reiner und lauterer Liebe wie Desdemona an diesem unfeigen Argwohn ihres Gatten zu Grunde gehen muß!“

„Sie haben Recht, Frauenlein von Tönning“, antwortete Hobrecht, „sich mit einem auch die fruchtige Stirn treuend, diese Frage drängt sich dem aufmerksamen Leser unwillkürlich auf, so ergreifend das Drama ist. Die Lösung dafür finden wir einzig und allein in der ganzen Gemüthsanlage des Othello; aber trotzdem gehört eben ein Meister wie Shakespeare dazu, um die Sache glaubhaft erscheinen zu lassen; denn das Argwohnwede ist ein recht großes, und ich selbst habe mich immer wieder gewundert, daß Othello es nicht durchgah.“

„Sie ist sehr schön, mein liebes Kind, ja“, antwortete Hobrecht, „und ich kann nicht leugnen, daß es Stunden — nein, daß ich zu wenig gesagt — daß es Wochen gegeben hat, in denen ich mich in ohnmächtiger Verzweiflung aufgibt habe gegen den Willen des Unmöglichen.“

„Es halt mir nichts — so gültig, so barmherzig Gott ist, so recht doch sein Rathschluß unumwogen ist, dem wir alle und dringen müssen, und je williger wir es thun, um so leichter für uns.“

Madine läuschte fast erschrocken seinen Worten, dann sagte sie, unbedacht, mit einem Anflug von Erbarmen in der Stimme: „Sie sind fromm, Herr Hobrecht!“

„Fromm?“ er lächelte, „das wundert Sie wohl! Im Allgemeinen steht das Komödiantenweilt nicht im Geruch der Frommigkeit; auch ich war von dieser Art, bis zu dem Zeitpunkt, wo ich mein Weib kennen lernte, wo ich mein Heim gründete und Familienwasser wurde. Meine Frau war aus sehr gutem Hause, ich habe spät geheiratet, mir hatten zwei Kinder, meine Wisse, die Sie kennen, und einen lieben Knaben, er ist Offizier. Meine Frau und ich hatten eine gemeinsame Freundin, eine Gräfin Dünker; als mein Weib starb, bald nachdem das schmerzliche Geschick mich getroffen, da war sie es, die mir mit ihrem lieben Frohmuth, mit ihrem herrlichen, fast möchte ich sagen heiligeren Christenglauben zur Seite stand, daß ich nicht verzagte; durch sie wurde ich, mehr noch als durch meine Frau, aufgerichtet mit meinem Geschick; durch sie lernte ich es tragen nach Gottes Willen. Meine Wonne war sanft, etwas sentimental, Frau Dünker ist feilsch, energisch, ein geistig hochstehendes, prächtiges Mädchen, so recht geschaffen, einen gebildeten, halb verzerrten älteren Herrn aufzurichten und ihm den rechten Weg zu zeigen. Obgleich sie damals noch jung war im Vergleich zu mir — vielleicht dreißig Jahre —, packen wir frühzeitig zusammen. Doch nun kommen Sie, meine liebe Freundin, fassen Sie sich, Ihre Hand durch seinen Arm stehend, nun habe ich Sie schon viele in meine Begleitung thun lassen, thies, als es sonst nicht

heiß ein heißer und gewitterreicher Sommer folgt und mit den Gewittern treten auch die verberlichen Hagelschläge auf.

Mit der Einleitung der Fällalien in den Rhein hat sich auch der heftige Regentag beschäftigt. Es wird darüber folgendes gemeldet:

Herr Reinhardt: M. H., die in der vorigen Woche von mir eingereichte Interpellation betr. die Einführung der Fällalien der Stadt Mannheim in den Rhein stütze sich wesentlich auf eine Zeitungsnachricht. Inzwischen ist mit das Gutachten der badischen Sachverständigenkommission zugegangen, nach welchem der Einspruch der Stadt Worms abgelehnt wird.

Staatsminister Finger, Erz.: Die Worte des Herrn Abg. Reinhardt veranlassen mich, auch meinerseits Einzelnes zu der Sache zu sagen. Es ist ja selbstverständlich, daß die Regierung der Angelegenheit das größte Interesse entgegenbringt, aber es muß doch immer erst rechtlich erwogen werden, was und wie es zu thun sei, um möglichst Schaden abzuwehren.

Herr Reinhardt: Da meine Interpellation nicht auf der Tagesordnung steht, glaube ich nicht, daß ich auf das Materielle jetzt eingehen darf; ich wollte nur dem Herrn Staatsminister danken für die Beantwortung der Anfrage, die ich gegeben habe.

Dem Proteste der Stadt Worms gegen die Einleitung der Mannheimer Fällalien in den Rhein will sich nunmehr auch die Stadtverordnetenversammlung von Mainz anschließen.

Der Sommerfahrplan der Niederländischen Dampfschiffrederei liegt der heutigen Nummer des „General-Anzeigers“ bei.

Großer Wäpnerhof. Heute Abend findet ein Concert des 1. Norddeutschen Damenorchesters (Wismar) statt.

Ein Raubmordfall ist vorgestern Nachmittag nach 4 Uhr auf der Straße zwischen Keilingen und Neuluthheim verübt worden. Der 19 Jahre alte Heinrich Disque, Sohn des Chefs der Mannheimer Raffineriehandlung H. Disque & Co., wurde von zwei Strodlern überfallen, niedergebunden und seines Geldes beraubt.

Folgendes unglückliche Vorwissen wird aus Mainz berichtet: Einem Schiffer, der sich in einer der letzten Nächte zum Schlaf auf eine Bank am Rheinufer niedergelegt hatte, wurde die Geldbörse nebst Uhr gestohlen.

Schiff gesunken. Gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr wurde das dem Georg Laab aus Dahnheim gehörige Schiff „Maria“ bei der Einfahrt vom Neckar in den Binnenhafen durch die Strömung darauf an die Probbrücke gedrückt.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Rows for 26, 27, 28, 29 May.

Die höchste Temperatur den 26. Mai + 14,0° Die niedrigste vom 26./27. Mai + 8,0°

Wahrscheinliches Wetter am Samstag, 28. Mai. Die allgemeine Wetterlage ist noch ziemlich unverändert.

licher Richtung nur langsam Terrain, weil der höhere Barometerstand in Italien in ganz Süddeutschland immer wieder nur gewitterte Luftmassen herbeiruft, welche ihrerseits noch fortgesetzt verweilte Störungen bringen.

Aus dem Großherzogthum.

Schwellingen, 27. Mai. Seit einiger Zeit wird dahier der Spengler Bläß vermisst, der sich ohne nähere Angaben vor 9 Tagen von zu Hause entfernt hat, ohne bis heute dahin zurückgekehrt zu sein.

Karlshöhe, 26. Mai. Eine Denkschrift des Oberbaudirektors Conzell schlägt gegen die Hochwasser der Ruzig zunächst eine Stromverlegung bei Neuluthheim vor, sodann eine systematische Fortführung flussaufwärts bis zur Offenburger Korrektion.

Vorzheim, 26. Mai. Einen Nord wegen 3 Mark berichtet die „Landp.“ Der Sohn des Weinjägers Pfeil, in Vorzheim in Arbeit stehend, wurde von einem seiner Kameraden erschoten.

Schoßheim, 26. Mai. Gestern entbrach in der Bälzischen Papierfabrik in Höfen ein Brand. Das Feuer war an der bedeutendsten Stelle, unter den auf der etwa 40 m langen Bahne massenhaft gelagerten Papierabfällen, wahrscheinlich durch Selbstentzündung, ausgebrochen und hatte sich rasch dem Gebäudewert des Dachstuhls mitgetheilt.

Wadenweiler, 26. Mai. Mit Genehmigung des Großherzogs ist als Tag für die Einweihung unserer neuen Kirche der 26. Juni bestimmt.

Palz, Bessen und Umgebung.

Reinstadt, 26. Mai. Die Vorstandschaft des Vereins für Volkshilfsstätten in der Palz hat über die Platzfrage jetzt insoweit entschieden, als für die Errichtung der ersten Volkshilfsstätte eine 880 Meter über dem Meeresspiegel gelegene Waldes-Anhöhe im südlichen Theile der Palz zwischen den Dörfern Eschenthal und Dornbach in der Nähe der Bahnstation Albersweiler in sichere Aussicht genommen ist.

Wismar, 26. Mai. Heute wurde auf der Station Siebermühle der Rangierer Peter Schütz von einem Bahnwagen überfahren und ihm beide Beine abgedrückt.

St. Ingbert, 26. Mai. Der letzte Tage verstorben St. Johanner Großindustrielle Th. Lamarche hat laut „St. Ing. Anz.“ der hiesigen Stadt testamentarisch 30 000 M. zu Wohlthätigkeitszwecken vermacht.

Kasel, 16. Mai. Im benachbarten Reinstetten brannten Mühle und Wohnhaus des Gutbesizers Drumm nieder.

Mainz, 26. Mai. Der Schlossermeister Dähl in Wiesbaden wurde gestern Mittag am Feldbergthor gefaßt; Dähl war vor circa 3 Wochen mit mehreren Bekannten nach Mainz gekommen und hatte sich bis spät in der Nacht hier aufgehalten.

Mainz, 26. Mai. Um zu ermitteln, welche Wirkung die Aufhebung des Reich-Oktroi auf die Brodpreise ausüben wird, hat Oberbürgermeister Dr. Gahner in Mainz den Vorstand der Bäcker-Zunft zu sich berufen, um ihn über den eventuellen Brodabschlag zu befragen.

Strasbourg, 26. Mai. Gestern Morgen ereignete sich bei einer militärischen Übung auf dem Poligon ein furchtbares Unglück. Die dritte Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 stand etwa 200 Meter vom Rheinabende entfernt mit Spannung in Deckung, als bis auf jetzt unaufgeklärte Weise in der Nähe des Waldes ein Schuß fiel.

Würgand, 26. Mai. Der Buchhalter M. H. ger der des Bankhauses Würgand in Lohr hat sich auf der Höhe der Mainbrücke erschossen.

Gerichtszettel.

Mannheim, 26. Mai. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Herr I. Staatsanwalt Geiler.

1) Eine Reihe bedeutender Diebstähle lag dem 22 Jahre alten Ländler Johann Kramer von hier zur Last. Am 15. März (schlechte freche Bursche aus dem Schlafzimmer des Wirtes Gust. Geier Kleider und andere Sachen im Werthe von 142 Mark, am 9. v. M. aus einem Zimmerschrank des Wirtes Karl Holz verschiedene Gegenstände im Werthe von 100 M. weg, brach in der Nacht vom 28. zum 29. April in den verschlossenen Keller Goldmünzen Nr. 8 ein und stahl dem Kaufmann Nam Leineweber ein prächtiges Wein im Werthe von 19 Mark, ferner dem Möbelhändler Friedrich Köster am 15. April einen Spiegel im Werthe von 20 Mark, am 14. April zwei Rohrstühle im Werthe von 24 Mark, am 21. März bis 23. aus einem Resebau am Friedr. Friedr. dem Maler Dreier verschiedene Gegenstände im Werthe von 17 Mark, am 10. Febr. dem Gepäckschalter Rog. Hoffmann von einer auf der Straße stehenden Rolle ein Toilettenkasten im Werthe von 14 M., endlich im März aus dem Hofe des Malers Würgand U 6, 29 eine Leiter im Werthe von 10 Mark.

2) Wegen unerlaubter Kupfspielung wurde der 20 Jahre alte Hausknecht Karl Hertz von Radesheim zu einer Geldstrafe von 16 Mark event. 2 Tagen Gefängnis verurtheilt.

3) Die Verurteilung des Schlossers Wilhelm Staubi von hier, den das Schöffengericht wegen Körperverletzung u. z. 3 Wochen Gefängnis verurtheilt hatte wurde verworfen.

4) Ebenso blieb erfolglos die Verurteilung des Tagelöhners Heinrich Michl von Frankenstein, der vom Schöffengericht wegen Unterschlagung und Betrugs 4 Wochen Gefängnis erhalten hatte.

Stimmen aus dem Publikum.

Sandhofen, 26. Mai. Eine recht eigenthümliche Art von Handlungslosigkeit scheint auch der Artikelschreiber der „Volksstimme“ vom 6. Mai in Sandhofen zu haben. Betreffs Verfertigung der Röhren, welche von der Gemeinde gestellt wurden, denke ich, daß sich der Artikelschreiber von vornherein gar nicht aufzulassen braucht, indem derselbe in seinem Geschäfte schon selbst mehr Arbeiten ohne Materiallieferung ausführte, was aus gewissen Gründen tief blicken läßt.

Seit Wochen verpestet ein genotränter Geruch aus der Gummitabrik die ganze Gegend zwischen Q und T. Die Bewohner der Quadrate Q, R, S und T können keine Fenster öffnen ohne den lästlichen und der Gesundheit schädlichen Geruch in die Wohnung zu bekommen.

Sport.

Der Gau V. des Radfahrerbundes hielt in Baden-Baden seinen Gantag ab. Von den Beschlüssen ist besonders hervorzuheben, daß der Gantag im Prinzip sich damit einverstanden erklärte, eine eigene Gantagszeit herauszugeben, und daß der zu verstärkte Vorstand die nötigen Schritte zu unternehmen habe.

Geschäftliches.

Meine Schweine bereiten oft dem Fächter recht unangenehme Tage, weil dieselben trotz aller vorgestellten Vorkehrungen nicht genügend Futter annehmen wollen; da man die Thiere nicht zum Fressen zwingen kann, so steht der Fächter oft ganz ratlos da.

Tagesneuigkeiten.

In Berlin hat eine Gesellschaft, an deren Spitze Herr Tieg steht, sieben Häuser in der Leipziger- und Straußensstraße für 5,500,000 Mark aufgekauft, um dort ein neues großes Baarenhaus anzulegen.

3837 Zeitungen erscheinen in Deutschland täglich oder wöchentlich in deutscher, 99 in polnischer, 19 in dänischer Sprache. Die Gesamtanfrage beträgt an 12 Millionen Exemplare.

In Posen holte der Kirchenbote Keilich das fällige Gehalt der Pastoren und Beamten der Pfarrei ab und verjubilte es.

In Leipzig wurde der Raffinade eines Bankgeschäftes auf der Treppe des Geschäftshauses überfallen und beraubt. Man nahm ihm über 2000 Mark ab.

Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft hat die Erfindung des Professors Werner in Göttingen, durch welche man die Kosten der elektrischen Beleuchtung auf ungefähr ein Drittel der bisherigen herabzumindern hofft, für die ganze Welt mit Ausnahme von Amerika erworben; die Gesellschaft trifft Vorbereitungen, um das Verwirklichung dieser Erfindung schon in diesem Herbst zur allgemeinen Einführung zu bringen.

In Strasbourg scheuten auf dem Poligon die Pferde einer Batterie und rasten davon. Sieben Soldaten wurden verletzt, darunter einer schwer.

Ein Kutscher des Kaisers hat 88,600 Mark in der Lotterie gewonnen.

In Paris warf eine an religiösem Wahnsinn leidende Frau ihr neunjähriges Töchterchen vier Stock hoch aus dem Fenster.

Der Dampfer „Indulna“, der Britisch India-Gesellschaft gehörend, erlitt auf der Reise von Kallutta nach Rangoon einen Wellenbruch.

Eine Anzahl von Bürgern der Uhrmacherstadt La Chaux-de-Fonds sendte vor Kurzem an Emil Zola eine prächtige goldene Replik als Ausdruck ihrer Sympathien für seine unerschrockene Haltung.

Der Dampfer „Helgoland“ mit der Bernerschen Polar-Expedition ist gestern von Westmünde aus in See gegangen.

In der 16,000 Einwohner zählenden Stadt Sings, Souveränement Minsk, sind 500 Wohnhäuser und vier Gotteshäuser niedergebrennt.

Bei Eiberfeld sind die Leichen der 4 Kinder der Eheleute Schenmann, die von der Mutter ertränkt wurden, jetzt sämmtlich aus der Wipper gezogen worden.

In Stendal verlangte ein Milchfischer von dem Hausbesitzer einer Wirtschaft einen Schnaps. Der Hausknecht gab ihm absichtlich Carbol mit dem Bemerkten, er wolle doch einmal sehen, was der für ein Gesicht machen werde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim. Heimath.

Es gab eine Zeit, wo Sadernann im Mittelpunkt des theatralischen Lebens stand. Seine Größe emanirte nicht aus

traumatische Verletzung... In den letzten Jahren ist es auf dem Theater etwas mehr in den Vordergrund getreten...

Herr Biffel hat lange warten müssen, bis sie sich dem hiesigen Publikum in der Rolle und in den Toiletten der Magda vorstellen konnte...

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Die italienische Sängerin Signora Piretti, welche diesen Mittwoch wegen Unwohlseins nicht aufzutreten konnte...

In Wiesbaden fand vorgestern die 50jährige Jubelfeier des chemischen Laboratoriums von Dr. Fresenius statt...

Aus Köln wird gemeldet: Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die Errichtung eines zweiten Theaters...

Aus Berlin wird gemeldet: Auf Grund freundschaftlichen Abkommens wird mit dem 1. September d. J. die Leitung des Berliner Hoftheaters von Herrn Theodor Brandt wieder an Herrn Siegmund Bantzenberg übergehen.

Neueste Nachrichten und Telegramme. Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 26. Mai. Aus Manila wird gemeldet, die Lage sei unverändert, die amerikanischen Schiffe befänden sich immer noch vor Cavite...

Die Presse beschwert sich gegen die von den Amerikanern beabsichtigte Durchschneidung der Kabel, da sie einen internationalen Dienst verrichten.

Nach einer Depesche aus Havana konzentrierten sich die amerikanischen Schiffe gegenüber Guantanamo und den anderen Häfen nahe bei Santiago...

Barcelona, 26. Mai. Das Dampfschiff "Portorico", das nach gefährlicher Ueberfahrt von Cuba hier eingetroffen ist, hatte New-Orleans am 15. April...

New York, 26. Mai. Aus Washington verlautet, die Regierung sei entschlossen, die Philippinen und Portorico als Entgelt für die Kosten des Eingetretens in die cubanische Frage zu beschaffen...

Einer Depesche aus New York zufolge beschäftigen sich die Nachrichten vom Westküsten, daß Admiral Sampson am Montag mit den Kreuzern erster Klasse...

General-Anzeiger. Son Francisco, 26. Mai. Die nach den Philippinen abgegangene Expedition besteht aus 2500 Mann mit Lebensmitteln für ein Jahr...

General-Anzeiger. Son Francisco, 26. Mai. Die nach den Philippinen abgegangene Expedition besteht aus 2500 Mann mit Lebensmitteln für ein Jahr...

Best, 26. Mai. Die Uenarrigung der ungarischen Delegation nahm in dritter Lesung den Nachtrags-Kredit von 30 Mill. an...

London, 26. Mai. Ein großer Andrang herrscht vor der Westminsterhalle seit den frühesten Morgenstunden. 2000 Schutzleute sind aufgestellt...

Die russisch-chinesische Bank sicherte sich Küstenländer bei Talienwan, um sie an Firmen, die der Regierung genehm sind, zu verpachten...

Yokohama, 26. Mai. Der Premierminister Marquis Ito brachte im Landtag einen Gesetzentwurf ein, durch den die Bedingungen für die Wahlberechtigung herabgesetzt wird...

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger“.)

Konstantinopel, 27. Mai. Der Sultan überreichte der Kaiserin von Bulgarien ein Brillant-Diadem. New York, 27. Mai. Aus New York meldet man, daß die Freigabe der spanischen Schiffe für regelmäßige Reisen erklärt.

Washington, 27. Mai. Die Konferenz, an der Präsident McKinley und mehrere Sekretäre teilnahmen, beschloß, weil das Geschwader des spanischen Admirals Cervera in Santiago de Cuba blüht sei, taktische Operationen in Porto Rico, Cuba und auf den Philippinen vorzunehmen.

Mannheimer Handelsblatt.

Wahlbezirk Mannheim und Umgegend. In der letzten Generalversammlung, in welcher 631 Aktien mit 691 Stimmen vertreten waren, wurde in Erledigung der Tagesordnung nach Vorlage des Berichtes des Vorstandes...

Mannheimer Getreidemarkt vom 26. Mai. In Folge der nicht einheitlichen Tendenz in Amerika ist hier die Stimmung abwärtsend. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska R. 208-210...

Frankfurter Effekten-Gesellschaft vom 26. Mai. Oesterreichische Kreditaktien 800%, Diskontokommandit 200.00, Berliner Handelsgesellschaft 187.50...

Wienmarkt in Mannheim vom 26. Mai 1898. (Amliche Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 K. Schlachtgewicht: 555 Käiber: a) feinste Maß (Holl.-Maß) und beste Saugfäher 70-75 M...

Conzettel der Mannheimer Wäse (Produkten-Wäse) vom 26. Mai.

Table with columns for product types (Weizen, Roggen, Hafer, etc.) and prices. Includes sub-sections for 'Wäse' and 'Produkten-Wäse'.

Conzettel der Mannheimer Effektenbörse vom 26. Mai.

Table of stock market data including Staatspapiere, Pfandbriefe, Eisenbahn-Wäse, and Banken.

Table of commodity prices for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc., with columns for different grades and prices.

Table of exchange rates and prices for various goods, including 'Wäse' and 'Produkten-Wäse'.

Table of exchange rates for various locations like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Table of exchange rates for various locations like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Table of exchange rates for various locations like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Wasserstandsberichte vom Monat Mai.

Table showing water level reports for various locations like Mannheim, Heidelberg, etc.

Literarisches.

Die glänzendste Leistung der Journalliteratur bildet die Frühjahrsnummer (Heft 17) der illustrierten Zeitschrift 'Moderne Kunst'...

10 Flammris je für 4-6 Personen

Lassen sich aus 1 Paket Mondamin 4 60 Hg. herstellen. Erschwert der Preis auch etwas hoch, so ist wiederum Mondamin drommiger ergeblich...

Advertisement for 'EYACHE Sprudel' by Christian Kühner in Mannheim, featuring a logo and contact information.



E. Imbach, Schirmfabrik, Kunststrasse Modabazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Gr. Bad, Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 27. Mai 1898.

90. Vorstellung im Abonnement K.

Alessandro Stradella.

Romantische Oper in drei Akten von Friedrich. Musik von Giacomini. — Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.

Regisseur: Herr Hildebrandt. Alessandro Stradella Herr Abel. Bass, ein reicher Venezianer Herr Starke.

Ort der Handlung: Im 1. Akt Venedig, im 2. und 3. Akt Genua bei Rom, Stradella's Geburtsort.

Reineröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 9 Uhr.

Die Verschwörung des Fiesco in Genua. Oper in 3 Akten von Schiller.

Mannheimer Bartgesellschaft. Pflanztag, den 29. Mai, Nachm. 3-6 Uhr.

Grosse Concerte der hiesigen Grenadier-Kapelle. Direction: Herr Kapellmeister W. Volmer.

Zellerthaler Weinstube. Ludwigschafen. Oggersheimerstrasse 25.

Mürkheim Pfalz. Soolbad u. Franzenskurort. Pflanztag u. Montag.

Luftkurort Marbach, hess. Odenwald. 15 Minuten von Station Schbach-Beerfelden.

Schöner Ausflugsort über Seidberg-Oberdach und zurück über Kirch Weinsheim mit Hundsbühl.

Baden-Baden. Hotel Friedrichsbad-Pension. Altrenommiertes Haus, II. Rang.

Kurhaus Westenhöfer Bergzabern (Rheinpfalz). Halte mein best eingerichtetes, hart am Walde gelegenes Kurhaus.

Weinheimer und Fühlschnecker Rothweine. Weisse Weine. Rudolf Rücker, Weinheim a. d. Bergstr.

HAASENSTEIN & VOGLER A.G. MANNHEIM, E 5, 1-2. ANNUNCIEN-EXPEDITION.

Unsere Wohnung befindet sich jetzt K 3, 8, 2 Tr. Geschwister Levi Robes.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die 56070 Holländ. Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim.

Statt jeder besonderen Anzeige. Lina Kuhn, Max Erlanger, Verlobte.

Grosser Mayerhof. Heute Freitag, den 27. Mai 1898, Abends 8 Uhr.

Wirthschafts-Übernahme u. Empfehlung. Wirthschaft T 2, 7.

Luftkurort Ottenhöfen. Station Achern. Gasthof u. Pension zum Wagen.

Neustadt a. H. Bergstrasse. Kielhöfers Bierkeller. In allen Staaten patentirt Fernschliesser.

Statt jeder besonderen Anzeige. Lina Kuhn, Max Erlanger, Verlobte.

Grosser Mayerhof. Heute Freitag, den 27. Mai 1898, Abends 8 Uhr.

CONCERT des ersten norddeutschen Damen-Orchesters „Ghismonda.“

Wirthschafts-Übernahme u. Empfehlung. Wirthschaft T 2, 7.

Luftkurort Ottenhöfen. Station Achern. Gasthof u. Pension zum Wagen.

Neustadt a. H. Bergstrasse. Kielhöfers Bierkeller.

In allen Staaten patentirt Fernschliesser.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die 56070 Holländ. Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim.

Statt jeder besonderen Anzeige. Lina Kuhn, Max Erlanger, Verlobte.

Grosser Mayerhof. Heute Freitag, den 27. Mai 1898, Abends 8 Uhr.

Wirthschafts-Übernahme u. Empfehlung. Wirthschaft T 2, 7.

Luftkurort Ottenhöfen. Station Achern. Gasthof u. Pension zum Wagen.

Neustadt a. H. Bergstrasse. Kielhöfers Bierkeller.

In allen Staaten patentirt Fernschliesser.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die 56070 Holländ. Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim.

Statt jeder besonderen Anzeige. Lina Kuhn, Max Erlanger, Verlobte.

Grosser Mayerhof. Heute Freitag, den 27. Mai 1898, Abends 8 Uhr.

Wirthschafts-Übernahme u. Empfehlung. Wirthschaft T 2, 7.

Luftkurort Ottenhöfen. Station Achern. Gasthof u. Pension zum Wagen.

Neustadt a. H. Bergstrasse. Kielhöfers Bierkeller.

In allen Staaten patentirt Fernschliesser.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die 56070 Holländ. Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim.

Statt jeder besonderen Anzeige. Lina Kuhn, Max Erlanger, Verlobte.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die 56070 Holländ. Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim.

Statt jeder besonderen Anzeige. Lina Kuhn, Max Erlanger, Verlobte.

Grosser Mayerhof. Heute Freitag, den 27. Mai 1898, Abends 8 Uhr.

Wirthschafts-Übernahme u. Empfehlung. Wirthschaft T 2, 7.

Luftkurort Ottenhöfen. Station Achern. Gasthof u. Pension zum Wagen.

Neustadt a. H. Bergstrasse. Kielhöfers Bierkeller.

In allen Staaten patentirt Fernschliesser.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die 56070 Holländ. Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim.

Statt jeder besonderen Anzeige. Lina Kuhn, Max Erlanger, Verlobte.

Grosser Mayerhof. Heute Freitag, den 27. Mai 1898, Abends 8 Uhr.

Wirthschafts-Übernahme u. Empfehlung. Wirthschaft T 2, 7.

Luftkurort Ottenhöfen. Station Achern. Gasthof u. Pension zum Wagen.

Neustadt a. H. Bergstrasse. Kielhöfers Bierkeller.

In allen Staaten patentirt Fernschliesser.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die 56070 Holländ. Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim.

Statt jeder besonderen Anzeige. Lina Kuhn, Max Erlanger, Verlobte.

Grosser Mayerhof. Heute Freitag, den 27. Mai 1898, Abends 8 Uhr.

Wirthschafts-Übernahme u. Empfehlung. Wirthschaft T 2, 7.

Luftkurort Ottenhöfen. Station Achern. Gasthof u. Pension zum Wagen.

Neustadt a. H. Bergstrasse. Kielhöfers Bierkeller.

In allen Staaten patentirt Fernschliesser.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die 56070 Holländ. Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim.

Statt jeder besonderen Anzeige. Lina Kuhn, Max Erlanger, Verlobte.

Der Bayerische Hilfsverein Mannheim bezweckt den Zusammenschluss aller hier wohnenden Bayern.

Bitte. Die uns der Hausvater der Arbeiterkolonie Antonsdorf mittheilt.

Teilhaber. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Teilhaber. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Zugkaufmann. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Waschen und Bügeln. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Deutsche Schaumweinkellerei Hohmann & Cie. Ludwigschafen a. Rh.

Schaumweine. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Zu vergeben: Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Damen-Güte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Parquetboden-Wachs. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Gründliche und erfolgreiche Nachhilfe im Sprechen und Rechnen wird ertheilt.

Doppelte Buchführung. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

English Lessons. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Teilhaber. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Teilhaber. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Zugkaufmann. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Waschen und Bügeln. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Deutsche Schaumweinkellerei Hohmann & Cie. Ludwigschafen a. Rh.

Schaumweine. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Zu vergeben: Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Damen-Güte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Parquetboden-Wachs. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.

Hüte. Ein halber Loampfad, ersten Ranges, ist für das Jahr 1898 zu verkaufen.



Erste ärztliche Autoritäten empfehlen

# Zuckerkranken

Die unter ständiger chem. Kontrolle stehenden u. mehrfach analysierten

## Günther's Menronat-Gebäude u. -Präparate.

Nur in Blechdosen-Packung.

Um unsere Fabrikate auf längere Zeit schmackhaft u. deren hohen Nährwert stets gleichmäßig zu erhalten, haben wir auf Wunsch verschiedener Herren Werke neuerdings Blechdosen-Packung eingeführt.

**Alfr. Hrabowski, Delicatessen-Geschäft.**

### Pianino's

sehr schön im Ton  
in allen Preislagen und  
in reichster Auswahl.

**Scharf & Hauk.**  
Lager: C 4, 4. 62005  
Fabrik: Langenröderweg 70.

---

### Schuhfabrik Q 3, 10.

Verkaufe einige Zeit unter  
Garantie satzlebene Herren-  
Hiesel zum Preis von 8,50 Mk.  
per Paar, Damen-Hiesel von 5  
Mk. an, nur eigenes Fabrikat.  
Reparaturen kosten: Herren-  
sohlen und Diek 2,40 Mk.,  
Damensohlen und Diek 1,80  
Mk., solche können um weit höher-  
en Preis nicht besser gemacht  
werden. Nicht zu vergleichen mit  
einer Schnellsohle. 48846

**V. Mohr, Q 3, 10.**

---

### Patente

besorgen und verworthen  
**H. & W. Pataky**  
Berlin N.W., Luisenstr. 25.  
10 Filialen. 49172  
Frankfurt a.M., Kaiserstr. 1

Lichtige Buglerin empfiehlt  
sich in und außer dem Hause.  
Q 7, 7, parterre. 62759



# Herren-Hemden nach Maas

mit anerkannt bestem Sitz liefern aus guten Elsässer  
Baumwollstoffen mit Glatten-, Cordel- oder Falten-  
Einsätzen

à Stück von Mk. 4.— an  
mit handgestickten Einsätzen 60590

à Stück von Mk. 5.50 an.

## Großes Lager fertiger Oberhemden

mit glatten Einsätzen à Stück Mk. 4.25  
Halten-Einsätzen in Reinen od. Plüsch 5.25  
gestickten Einsätzen 5.50

### Conf. Percal- oder Zephyrhemden

ohne Kragen mit Manschetten à Stück Mk. 4.25.

### Touristenhemden-Unterzeuge

für Herren und Kinder in allen Größen in Tricot, Woll, Seide etc.  
Nachthemden mit und ohne Kragen und mit bunter Borte in allen Weiten vorräthig.  
Neuheiten in Kragen, Manschetten, Servietten, Cravatten etc.

## Weidner & Weiss, P 1, 12.

# Wollen Sie einen leichten, eleganten und dauerhaften Strohhut,

dann kaufen Sie

## „Durabel“



wiegt nur 50 Gramm,  
dabei darf derselbe fortwährend nah werden, ohne die  
Form zu verlieren.

**Größtes Lager aller anderen**



# Strohhüte,

für Knaben schon zu 27 Pfennige, bis zu den  
feinsten, elegantesten Sorten.

Untenstehendes Attest beweist, welchen colossalen  
Verbrauch ich in meinen Geschäften habe; dieses kommt  
aber nur in Folge der billigen Verkaufspreise  
und der reellen und guten Bedienung mein-  
wertigen Kundenschaft. 62508

**Attest:**  
Auf Grund der mir von der Firma Franz Jos. Heisel,  
Berlin, vorgelegten Facturen bezeuge ich hiermit, das dieselbe  
für die diesjährige Saison bis heute 54,020 (vierundfünfzig  
Tausend und zwanzig) Strohhüte eingeliefert hat. —  
Berlin, 9. Mai 1909.

H. H. Schuch,  
geschäftlich vereideter Bücher-Revisor.

# Franz Jos. Heisel

Hut- und Schirmbazar  
Breitestr. II 1, 2 und II 1, 4, Breitestr.

# Mittheilung.

Von meiner Einkaufspreise zurück, empfehle meine großartigen  
Sortimente in

## Damen-Mänteln.

Noch nie war mein Lager mit solch hervorragenden Neuheiten und  
geblagene einfachen Façons ausgestattet wie für die kommende Früh-  
jahrs- und Sommer-Saison. 58007

# Sophie Link

Mannheim.

F 1, 10. Marktstrasse. F 1, 10.

18. In meinen Schaufenstern sind stets circa 140 Piceen zur  
grö. Ansicht ausgelegt.

5 grosse helle Verkaufsräume, parterre u. I. Etage.

## Notiz.

Seit 15. März bedeutend vergrößerte Ver-  
kaufs-Localitäten in Parterre und I. Etage.  
Separat-Räume für Costüme, Blousen, Mor-  
genroben etc.

# Thürschliesser

empfiehlt 57890

**R 3, 2. Carl Gordt, R 3, 2.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

# Rheinische Möbelhalle

**Hugo Sonntag**  
N 3, 13c MANNHEIM N 3, 13c  
en gros en detail

Permanente Ausstellung  
**completter Zimmer-Einrichtungen**  
in allen soliden Ausführungen in jeder Preislage.

**Großes Lager in Holz- und Polster-Möbel.**  
Engros-Lager deutscher Möbelfabriken. 63244

# SUPERBE

Qualitätsmarke ersten Ranges.

Detailverkauf: **Laden O 6, 6.**  
Eigene Lernbahn in der Fabrik, Unterhellung 3.  
Räder werden stunden- und tageweise verliehen.

**Superbe-Fahrradwerk** 59358

**Karl Kircher & Co., Mannheim.**

# Auskunfts-Bureau

des Schwarzwald-Bereins Mannheim, C 8, 3  
Auskunfts-Ertheilung über Ausflüge etc. unentgeltlich.

## Hypotheken-Darlehen

à 3 $\frac{1}{2}$ , 4 bis 4 $\frac{1}{2}$  %  
empfehle der Verehrer verschiedener größerer Geldinstitute 52243  
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn, L 13, 17.**

## Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen Todesfall.

Große Auswahl in nur prima Waaren für Herren  
Damen u. Kinder, sowie großer Vorrath in Herren Schuh-  
Hiesel, eigenes Fabrikat. 58294  
Dieselben werden auch an Wiederverkäufer abgegeben.

**Hel. Kooss Wwe., Schuhfabrik, P 4, 7.**

# Fahrrad-Reparaturwerkstätte

**P. & H. Edelmann, Nachf. Peter Edelmann**  
Mannheim. T 1, 2. Breitestrasse.  
Telephon No. 916. 62641

Anfertigung von 53312

# Metall- u. Gummi-Stampeln, Schildern, Petschaften, Schablonen.

**Rich. Taute, Gravier-Anstalt, D 4, 6.**

Unübertroffen  
ist und bleibt

# Amor

das beste Metall-Putz-Mittel,  
in Dosen à 10 und 20 Pfg.  
Überall zu haben. 58496  
Man verlange nur „AMOR“

Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

Ein diätetisches Präparat,  
ersten Ranges

liefern meine ungegohrten, alkoholfreie Nähr-Salz-Früchte-  
Säfte-Präparate. Großpackung 15 Pfg.  
Niederlage G 3, 11, im Laden. 62523  
**V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg**

# Joshua Brothers'

(Melbourne & London)

## Australian Brandy,

laut Analyse der staatlichen Untersuchungsanstalt von Dr.  
Büssinger & Heeking in Mannheim „ein ganz vorzüg-  
liches Erzeugnis und guten Cognacs fran-  
zösischen Ursprungs vollkommen eben-  
bürtig“, sehr preiswerth und überall bestans  
aufgenommen, empfiehlt 62555

**Ernst Stockheim,**  
Weingrosshandlung, Mannheim.  
Verkauf in Originalgebladen von ca. 135 und 270 Liter  
Inhalt, versollt und unverzollt, sowie in Originalkisten  
von je 12 Flaschen, versollt.

# Die Terol-Trockenplatte

ist für Fach- und Amateurrphotographen vorzüglich und in Folge  
ihrer idealsten Feinheit und Preiswürdigkeit jedem Photo-  
graphen ein Verzicht zu empfehlen. Zu haben bei den photog.  
Handlungen von 42232

**Bergmann-Wahlend,** Friedr. Wäh.  
an den Glanfen. O 2, 14.  
**M. Kropp, N 2, 7, Kunststraße.**  
Vernsprecher 1270.